

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Seht, Jesus will zum Vater gehen“

D-DS Mus ms 430/13

GWV 1134/22

RISM ID no. 450006000¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450006000>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	<i>Seht, Jesus will zum Vater gehen</i>
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	<i>Seht, Jesus will zum Vater gehen</i>
<i>Noack</i> ²	Seite 43	<i>Seht, Jesus will zum Vater gehen.</i>
<i>Katalog</i>		<i>Seht, Jesus will zum Vater/gehen/a/2 Hautb./2 Violin/Viol/Fagott obl./2 Cant./Alt./Tenor./Bass./e/Continuo/Dn.Cantate./1722.</i>
RISM		<i>Seht, Jesus will zum Vater gehen a 2 Hautb. 2 Violin Viol Fagott obl. 2 Cant. Alt. Tenor. Bass. e Continuo Dn. Cantate. 1722.</i>

GWV 1134/22:

Beschreibung der Kantate im GWV noch nicht erschienen.
--

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 430/13	155 13; 7322/13

Zählung:

Partitur	fol. 1–6; alte Zählung Bogen 1–3
Umschlag _{Graupner}	fol. 7 ^r
Stimmen	fol. 7 ^v –8 ^v : Continuo fol. 9 ^r –27 ^r : VI ₁ , ..., B

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. Cantate.
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. Ap. 1722
	Umschlag _{Graupner}	7 ^r	Dn. Cantate. 1722.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	14 ^t : Jahrgang · 1722.
<i>Noack</i>	Seite 43		IV 1722
<i>Katalog</i>			Autograph April 1722
RISM			Autograph 1722

Anlass:

Sonntag Cantate 1722 (4. Sonntag nach Ostern; 3. Mai 1722)
--

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	<i>J. N. J. (In Nomine Jesu³)</i>
		6 ^v	<i>Soli Deo Gloria</i>

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang.

³ Mitteilung von Guido Erdmann.

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (fol. 7^r):

	Stimmen	fol.	Bemerkungen
2 Hautbois:	1 Ob ₁	17 ^{r-v}	
	1 Ob ₂	18 ^{r-v}	
2 Violin	1 Vl ₁	9 ^{r-v}	
	1 Vl ₂	10 ^{r-v}	
Viola	2 Va	11 ^{r-v}	
		12 ^{r-v}	
(Violone)	1 Vlne	13 ^r -14 ^r	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Tiorba	1 Theorb	15 ^r -16 ^r	In der Besetzungsliste nicht angegeben.
Fagotto obl. ⁴	1 Fag	19 ^r	Bezeichnung auf der Fag-Stimme: Fagott
2 Cant.	1 C ₁	20 ^r -21 ^v	C ₁ : Satz 1, 2, 3, 6
	1 C ₂	22 ^r	C ₂ : Satz 1, 6 ⁵
Alt:	1 A	23 ^r	Die A-Stimme ist mit lateinischen Buchstaben geschrieben. ⁶
Tenor:	2 T	24 ^{r-v}	
		25 ^r	
Basf:	1 B	26 ^r -27 ^r	
e Continuo	1 Bc	7 ^v -8 ^v	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Continuo

Textbuch:

Original:

Lichtenberg 1722, S. 79-81.⁷

Titelseite:

Ermuntrende | Stimmen | aus | *33M*/ | welche | aus
denen ordentlichen | Sonn = und Fest = Tags | Evangeliis
| zu | *GDt* = gefälliger Erbauung | poëtisch abgefasset
worden; | und | zu deren desto kräftigern | Erweckung | in
der | Hof. Hof = CAPELLE | zu | *DMMERADZ* |
in gewöhnlicher | *KMCHEN* = MUSIC | das 1722.te
Jahr hindurch erschallen sollen. | [Linie] | Druckts Caspar
Klug/Fürstl. Hessij. Hof = und Cantzley = Buchdr.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg.

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda.

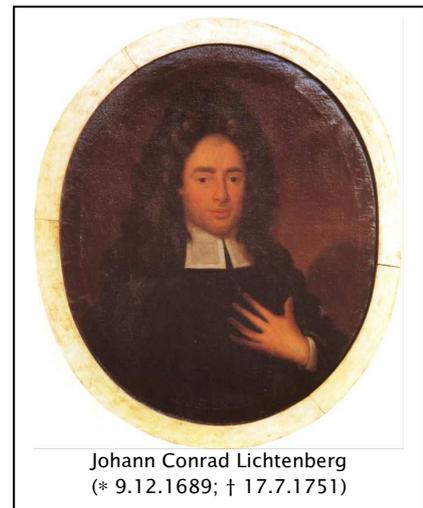
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter.

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt.

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 - 1799).

Kirchenjahr:

30.11.1721 - 28.11.1722



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

6. Satz:

Choralstrophe (Canto_{1,2}, Alto, Tenore_{1,2}, Basso):

Du wirst aus des Himmels Throne | wie ein Regen ausgeschütt't, | bringst vom Vater
und dem Sohne | nichts als lauter Segen mit. | Lass doch, o du werter Gast, | Gottes
Segen, den du hast | und verwalt'st nach deinem Willen, | mich an Leib und Seel' erfül-
len.

[3. Strophe des Chorals „O du allersüß'ste Freude, o du allerschönstes Licht“ (1648)
von Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen im Kurfürstentum Sachsen; †
27. Mai 1676 in Lübben (Spreewald)).]

⁴ obl. = Abbraviatur für obligato.

⁵ C₂ in Satz 6 (Choral *Du wirst aus des Himmels Throne*) unisono mit C₁.

⁶ Zur Besetzung der A-Stimme s. u. **Hinweise**.

⁷ Vergleich „Von Graupner vertonter Text“ ↔ „Originaltext von Lichtenberg“ s. Anhang.

Lesungen zum Sonntag Cantate gemäß Perikopenordnung⁸

Epistel: Brief des Jakobus 1, 17 – 21⁹:

- 16 Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichtes und der Finsternis.
- 17 Er hat uns gezeugt nach seinem Willen durch das Wort der Wahrheit, auf dass wir wären Erstlinge
- 18 schnell, zu hören, langsam aber, zu reden, und langsam zum Zorn.
- 19 Denn des Menschen Zorn tut nicht, was vor Gott recht ist.
- 20 Darum so leget ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit und nehmet das Wort an mit Sanftmut, das in euch gepflanzt ist, welches kann eure Seelen selig machen.

Evangelium: Johannesevangelium 16, 5 – 15:

- 5 Nun aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und niemand unter euch fragt mich: Wo gehst du hin?
- 6 Sondern weil ich solches geredet habe, ist euer Herz voll Trauerns geworden.
- 7 Aber ich sage euch die Wahrheit: es ist euch gut, dass ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch; so ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden.
- 8 Und wenn derselbe kommt, wird er die Welt strafen um die Sünde und um die Gerechtigkeit und um das Gericht:
- 9 um die Sünde, dass sie nicht glauben an mich;
- 10 um die Gerechtigkeit aber, dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht sehet;
- 11 um das Gericht, dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist.
- 12 Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht tragen.
- 13 Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkünden.
- 14 Derselbe wird mich verklären; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen.
- 15 Alles, was der Vater hat, das ist mein. Darum habe ich euch gesagt: Er wird's von dem Meinen nehmen und euch verkündigen.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Seht, seht, Jesus will zum Vater gehen, Jesus will zum Vater gehen ...“
nur „Seht, Jesus will zum Vater gehen, ...“
usw.)

⁸ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*
• Texte nach der *LB 1912*

⁹ Aus einer Perikopenordnung von 1815: *Jak 1, 16 – 21: 16 Irret nicht, liebe Brüder. 17 Alle gute Gabe ...*

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breitkopf-Fraktur“ wurde der Font **F-Breitkopf**,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
Deutschland
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-Alt-Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- Die A-Stimme ist in lateinischen Buchstaben geschrieben (statt in der von Graupner sonst verwendeten Kanzlei- oder Spitzschrift). Dies lässt den Schluss zu, dass die Alt-Partie vermutlich von der italienischen Altistin **Giovanna Toeschi**, verheiratet mit dem Komponisten und Violinisten Alessandro Toeschi [Toesca], gesungen wurde. Da Frau Toeschi offenbar Schwierigkeiten mit der Kanzleischrift hatte, wurde ihre A-Stimme mit lateinischen Buchstaben geschrieben.¹⁰ Vgl. hierzu auch den Artikel von Guido Erdmann: EGIPTENS JAMAR – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK in *Graupner-Mitteilungen 2, S. 3–29*.¹¹

Veröffentlichungen:

—

¹⁰ Auffällig ist, dass an der A-Stimme zwei Schreiber beteiligt waren, einer (vermutlich Graupner selbst) für den Eingangschor und einer für den Choral.

¹¹ Frau **Toeschi** war im Laufe der Zeit offenbar mit der Aussprache des deutschen Textes vertraut geworden (sie war zusammen mit ihrem Mann vermutlich seit 1719 am Darmstädter Hof engagiert), sodass die A-Stimme frei von den bei Erdmann in anderen Fällen erwähnten Aussprachehilfen sein konnte.

Kantatentext

Mus ms 430/13	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	<i>Chorus (Canto_{1,2}, Alto, Tenore_{1,2}, Basso)</i> Seht Jesus will zum Vater gehen da ihn die arge Welt verstößt doch ¹² muß uns Trost daraus entstehen den ¹³ er in unsre Seelen flößt.	<i>Chorus (Canto_{1,2}, Alto, Tenore_{1,2}, Basso)</i> Seht Jesus will zum Vater gehen da ihn die arge Welt verstößt doch muß uns Trost daraus entstehen den er in unsre Seelen flößt.	<i>Chorus (Canto_{1,2}, Alt, Tenor_{1,2}, Bass)</i> Seht Jesus will zum Vater gehen, da ihn die arge Welt verstößt. Doch muss uns Trost daraus entstehen, den er in unsre Seelen flößt.
2	2 ^v	<i>Recitativo (Canto₁)</i> Sind wir noch nicht geübt so wird uns Christi Hingang schmerzen weil so dem Herzen gar mancher Trost zu schwinden scheint. Doch seht wie ers so treulich meñt weñ er das Fleisch betrübt, weñ Angst u. Trauren eingetroffen so darf der Geist von ihm gewiß was frohes hoffen.	<i>Recitativo (Canto₁)</i> Sind wir noch nicht geübt so wird uns Christi Hingang schmerzen weil so dem Hertenzen gar mancher Trost zu schwinden scheint. Doch seht wie ers so treulich meñt weñ er das Fleisch betrübt, weñ Angst u. Trauren eingetroffen so darf der Geist von ihm gewiß was frohes hoffen.	<i>Rezitativ (Canto₁)</i> Sind wir noch nicht geübt, so wird uns Christi Hingang schmerzen, weil so dem Herzen gar mancher Trost zu schwinden scheint. Doch seht, wie er's so treulich meint, wenn er das Fleisch betrübt, wenn Angst und Trauren eingetroffen, so darf der Geist von ihm gewiss was Frohes hoffen.
3a)	2 ^v	<i>Aria (Canto₁)</i> Ob mich Jesus Hingang ¹⁴ kräncket denoch dencket mir sein Herz viel Vortheil ¹⁶ zu. ☺	<i>Aria (Canto₁)</i> Ob mich Jesus Hingang kräncket denoch dencket mir sein Hertz viel Vortheil zu. ☺	<i>Arie (Canto₁)</i> Ob ¹⁵ mich Jesus Hingang kränket, dennoch denket mir sein Herz viel Vorteil ¹⁷ zu. ☺

¹² Partitur und T_{1,2}-Stimme, T. 31, Schreibfehler: so statt doch.

Partitur und B-Stimme, T. 28, Schreibfehler: so statt doch.

¹³ T₁-Stimme, T. 21, Schreibfehler: deñ statt den.

¹⁴ Partitur, T. 24, Textvariante: Hinfahrt statt Hingang.

Originaltext (s. Anhang) und C₁-Stimme: Hingang.

¹⁵ ob: obwohl.

¹⁶ Bei dem Da Capo ersetzt Lichtenberg (s. Originaltext im Anhang) das Wort Vortheil durch Segen.

¹⁷ Vgl. vorangehende Fußnote.

		Ja deß Trösters theuren Seegen hat er mir so außgebracht daß mich hier auf Leidens Wegen keine Schickung zaghaft macht.	Ja deß Trösters theuren Seegen hat er mir so außgebracht daß mich hier auf Leidens Wegen keine Schickung zaghaft macht.	Ja, des Trösters teuren Segen hat er mir so ausgebracht, dass mich hier auf Leidenswegen keine Schickung ¹⁸ zaghaft macht.
3b)	3 ^v	<i>Recitativo (Canto₁)</i> So brüfte dich du freche Welt Mein Geist darf deine Wuth ð ¹⁹ scheuen Der Tröster Gottes Geist hat sich bey mir schon eingestellt, mein Herz mit Beystand zu erfreuen.	<i>Recitativo (Canto₁)</i> So brüfte dich du freche Welt Mein Geist darf deine Wuth ð ¹⁹ scheuen Der Tröster Gottes Geist hat sich bey mir schon eingestellt, mein Hertz mit Beyftand zu erfreuen.	<i>Rezitativ (Canto₁)</i> So brüfte dich, du freche Welt. Mein Geist darf deine Wut nicht scheuen. Der Tröster, Gottes Geist, hat sich bei mir schon eingestellt, mein Herz mit Beistand zu erfreuen.
3c)	4 ^r	<i>Aria (Canto₁)</i> Ob mich Jesus Hingang kränket p Da Capo	<i>Aria (Canto₁)</i> Ob mich Jesus Hingang kränket p Da Capo	<i>Aria (Canto₁)</i> Ob mich Jesus Hingang kränket da capo
4	4 ^r	<i>Recitativo (Basso)</i> Mir weist der werthe Gast den Weg zur Seelen Ruh, da er der Welt den Greul entdeckt. Sein Licht bestrafft ihr schnödes Thun so werd ich abgeschreckt nicht in der Welt nein nur in Gott zu ruhn ach ja durch die so theure Gabe erkent mein Herz stets mehr was es an Jesu habe weil er mir ihn verklärt. u. solches macht mich brünstig froh. Ja seht nur was mir so krafft Christi Hingang nicht vor Gnade widerfährt.	<i>Recitativo (Basso)</i> Mir weist der werthe Gast den Weg zur Seelen Ruh, da er der Welt den Greul entdeckt. Sein Licht bestrafft ihr schnödes Thun so werd ich abgeschreckt nicht in der Welt nein nur in Gott zu ruhn ach ja durch die so theure Gabe erkent mein Hertz ftets mehr was es an Jesu habe weil er mir ihn verklärt. u. folches macht mich brünstig froh. Ja feht nur was mir so krafft Christi Hingang nicht vor Gnade widerfährt.	<i>Rezitativ (Bass)</i> Mir weist der werthe Gast den Weg zur Seelenruh', da er der Welt den Gräu' ²⁰ entdeckt. Sein Licht bestrafft ihr schnödes Tun. so werd ich abgeschreckt, nicht in der Welt, nein, nur in Gott zu ruhn. Ach ja, durch die so teure Gabe erkennt mein Herz stets mehr, was es an Jesu habe, weil er mir ihn verklärt, und solches macht mich brünstig ²¹ froh. Ja, seht nur, was mir so kraft Christi Hingang nicht vor ²² Gnade widerfährt.

¹⁸ Schickung: Fügung, Schicksal.

¹⁹ ð = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

²⁰ Gräu': Gräuel.

²¹ brünstig: innig.

²² vor (alt.): für.

5	4 ^v	<i>Aria (Basso)</i>	<i>Aria (Basso)</i>	<i>Arie (Bass)</i>
		Wen ich Jesus Geist besitze	Wen ich Jesus Geist besitze	Wenn ich Jesus Geist besitze,
		muß mein Stand gesegnet seyn. ☺	muß mein Stand gesegnet seyn. ☺	muss mein Stand gesegnet sein. ☺
		Was mich schreckt muß ihm weichen	Was mich schreckt muß ihm weichen	Was mich schreckt, muss ihm weichen,
		was mich labt will er mir reichen	was mich labt will er mir reichen	was mich labt, will er mir reichen,
		ja in ihm ist alles mein.	ja in ihm ist alles mein.	ja, in ihm ist alles mein.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	6 ^r	<i>Choral (Canto_{1,2}, Alto, Tenore_{1,2}, Basso)</i>	<i>Choral (Canto_{1,2}, Alto, Tenore_{1,2}, Basso)</i>	<i>Choral²³ (Canto_{1,2}, Alt, Tenor_{1,2}, Bass)</i>
		Du wirfst aus deß Himmels Throne	Du wirfst aus deß Himmels Throne	Du wirst aus des Himmels Throne
		wie ein Regen außgeschütt	wie ein Regen außgeschütt	wie ein Regen ausgeschütt't ²⁴ ,
		bringst vom Vater u. dem Sohne	bringst vom Vater u. dem Sohne	bringst vom Vater und dem Sohne
		nichts als lauter Seegen mit	nichts als lauter Seegen mit	nichts als lauter Segen mit.
		laß doch o du werther Gast ²⁵	laß doch o du werther Gast	Lass doch, o du werter Gast,
		Gottes Seegen den du hast	Gottes Seegen den du hast	Gottes Segen, den du hast
		u. verwaltst nach deinem Willen	u. verwaltst nach deinem Willen	und verwalt'st ²⁶ nach deinem Willen,
		mich an Leib u. Seel erfüllen ²⁷ .	mich an Leib u. Seel erfüllen.	mich an Leib und Seele füllen ²⁸ .

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/30.12.2007
V-02/20.12.2011: Ergänzungen (RISM ID, Copyright-Vermerk, Anhang), Layout.
V-03/07.03.2013: Ergänzungen (Signaturen, Erg. im Anhang), Layout.
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

²³ 3. Strophe des Chorals „O du allersüß'ste Freude, o du allerschönstes Licht“ (1648) von Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen im Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]).

²⁴ ausgeschütt't: ausgeschüttet.

²⁵ T₁-Stimme, T. 11, Schreibfehler: **Gei**ff statt **Gas**t.

²⁶ verwalt'st: verwaltest.

²⁷ Partitur und C₁-, C₂-, A-, T_{1,2}-Stimme, T. 19–20, Textänderung: **Seel erfüllen** statt **Seele füllen**.

B-Stimme, T. 19–20, und Originaltext (s. Anhang): **Seele füllen**.

²⁸ Vgl. vorangehende Fußnote.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Oh du allersüßte Freude²⁹ »

Verfasser des Choral:

Paul Gerhardt (* 12. März 1607 in Gräfenhainichen/ Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben [Spreewald]); evangelisch-lutherischer Theologe; neben Martin Luther einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlied-dichter.³⁰

Erstveröffentlichung:

1647; PRAXIS PIETATIS | MELICA: Das ist: | [Zierlinie] | Übung der | Gottseligkeit in Christ- | lichen und Trostrei- | chen | Gesängen / | Herrn D. Martini Lutheri | fürnemlich / und denn auch anderer | vornehmer und gelehrter Leute. | Ordentlich zusammen ge- | bracht / und | Mit vielen außer- | lesenen neuen Ge- | sängen gezieret: | Auch zur Befoderung des KirchenGottes | dienstes mit beygesetzten Melodien / Nebest | dem Basso Continuo verfertigt | Von | Johann Crügeren Gub: Lus: | Direct. Mus. in Berlin ad D. N. | [Zierlinie] | In Verlegung des Auctoris und Christophori | Runge / Gedruckt zu Berlin Anno 1647.³¹



Paul Gerhardt (12.3.1607 – 27.5.1676)

Choral verwendet in:

Mus ms 430/13 (GWV 1134/22): 3. Strophe (Du wirst aus des Himmels Throne)
Mus ms 445/05 (GWV 1169/37): 5. Strophe (Du bist heilig läßt dich finden)
Mus ms 461/14 (GWV 1138/53): 2. Strophe (Du bist ja die beste Gabe)
10. Strophe (Sei mein Retter, halt mich eben)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 430/13:

- *CB Graupner 1728, S. 42:*
Melodie zu Freu dich sehr, o | meine Seele; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz, S. 103:*
Melodie zu O du allersüßte Freude; mit jener aus *Zahn, Bd. IV, S. 116, N. 6591* (s.u.) gleich.
- *CB Portmann 1786, S. 19:*
Melodie zu „Kommt, lasst euch den Herren lehren“ ; mit der Melodie zu Freu dich sehr, o meine Seele aus *CB Graupner 1728* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *Kümmerle, Bd. II, S. 468 f*
- *Zahn, Bd. IV, S. 116 f, Nr. 6588–6593*

Hinweise, Bemerkungen:

—

²⁹ Auch „Oh du allersüß'ste Freude“ u. ä.

³⁰ *Wikipedia.*

³¹ *Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 80, Nr. 462* sowie *Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 311, Nr. 389.*

Versionen des Chorals:

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 311, Nr. 389³²</i>	Version nach <i>Projekt Gutenberg</i>
Zu Gott dem H. Geist.	
Melod. Zion klagt mit Angst und Schmerzen, 2c.	
<p style="text-align: center;">1.</p> <p>O Du allerfüßte Freude ! O du aller schönstes Licht ! Der du uns in Lieb und Leyde Unbesuchet lässest nicht, Geist des Höchsten, Höchster Fürst, Der du hältst und halten wirst Ohn aufhören alle Dinge, Höre, höre, was ich singe.</p>	<p>O du aller süßte Freude, o du aller höchstes Licht, der du uns in Lieb und Leide unbesuchet lässest nicht. Geist des Höchsten, höchster Fürst, der du hältst und halten wirst ohn Aufhören aller Dinge, höre, höre, was ich singe.</p>
<p style="text-align: center;">2.</p> <p>Du bist ja die beste Gabe, Die ein Mensch nennen kan : Wenn ich dich erwünsch³³ und habe, Geb ich alles wünschen an³⁴. Ach ergib dich: Komm zu mir In mein Hertze, Daß du dir, Da ich in die Welt geboren³⁵, Selbst zum Tempel außerkoren.</p>	<p>Du bist ja die beste Gabe, die ein Mensch nur nennen kann; wenn ich dich erwünsch und habe, geb ich alles Wünschen dran. Ach, so gib dich, komm zu mir in mein Herze, das du dir, da ich in die Welt geboren selbst zum Tempel auserkoren.</p>
<p style="text-align: center;">3.</p> <p>Du wirst auß deß Himmels Throne Wie ein Regen außgeschütt, Bringst vom Vater und vom³⁶ Sohne Nichts als lauter Segen mit. Laß doch, O du werther Gast, Gottes Segen, den du hast Und verwaltest nach deinem Willen, Mich an Leib und Seele füllen.</p>	<p>Du wirst als ein milder Regen ausgegossen von dem Thron, bringst uns nichts als lauter Segen von dem Vater und dem Sohn. Lass doch, o du werter Gast, Gottes Segen, den du hast und verteilst nach deinem Willen, mich an Leib und Seele füllen.</p>
<p style="text-align: center;">4.</p> <p>Du bist weis und voll Verstandes, Was geheim ist, ist dir kunt, Zählst den Staub deß kleinen Sandes, Gründst deß tiefen Meeres grund : Nun, du weißt auch zweifels frey, Wie verderbt und blind ich sey, Drumb gib Weißheit Vñ vor allen³⁷, Wie ich möge Gott gefallen.</p>	<p>Du bist weise, voll Verstandes, was geheim ist, ist dir kund; zählst den Staub des kleinen Sandes, gründst des tiefen Meeres Grund. Nun du weißt auch zweifelsfrei, wie verderbt und blind ich sei; drum gib Weisheit und vor allen, wie ich möge Gott gefallen.</p>

³² Bis auf Schreibweisen ähnlich bei *Wackernagel-Gerhardt-1843, S. 51, Nr. 30*.
Ähnlich im *GB Briegel 1687, S. 93 ff*; auf die Angabe der Unterschiede zur Version aus *Fischer-Tümpel* wird verzichtet.
Ähnlich im *GB Darmstadt 1687, S. 128 ff*; auf die Angabe der Unterschiede zur Version aus *Fischer-Tümpel* wird verzichtet.
Ähnlich im *GB Darmstadt 1699, S. 134 ff, Nr. 122*; auf die Angabe der Unterschiede zur Version aus *Fischer-Tümpel* wird verzichtet.
Ähnlich im *GB Darmstadt 1710, S. 63 f, Nr. 87*; auf die Angabe der Unterschiede zur Version aus *Fischer-Tümpel* wird verzichtet.
Ähnlich im *GB Darmstadt 1733, S. 121 f, Nr. 136*.
Ähnlich im *GB Freylinghausen 1706, S. 226 ff, Nr. 157*; auf die Angabe der Unterschiede zur Version aus *Fischer-Tümpel* wird verzichtet.

³³ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Nach meinem wunsch erlange.

³⁴ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: So wünsch und verlange ich nichts weiter (Geb ich alles wünschen an: Geb ich alles wünschen dran).

³⁵ Anmerkung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: In der heiligen taufe., Tit 3., 5.6.

³⁶ Im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: dem statt vom.

³⁷ Im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Drum gib weisheit, und für allen statt Drumb gib Weißheit Vñ vor allen.

<p style="text-align: center;">5.</p> <p>Du bist Heilig, läßt dich finden, Wo man rein und sauber ist, fleuchst hingegen Schand und Sünden, Wie die Tauben Stank und Mist. Mache mich, O Gnaden- quell, Durch dein waschen rein und hell : Laß mich fliehen, was du fliehst, Gib mir, was du gerne siehest.</p>	<p>Du bist heilig, lässt dich finden, wo man rein und redlich ist, fleuchst hingegen Schand und Sünden, hassest Schlangentrug und List. Mache du, o Gnadenquell, meine Seele rein und hell; lass mich fliehen, was du fliehst, gib mir, was du gerne siehest.</p>
<p style="text-align: center;">6.</p> <p>Du bist, wie ein Schäflein pflüget, Frommes Hertzens, sanftes Muths, Bleibst im lieben unbeweget, Thust uns Bösen alles guts. Ach verleyh³⁸ und gib mir auch Diesen Edlen Sinn und Brauch, Daß ich Freund und Feinde liebe, Keinen, den du liebst, betrübe.</p>	<p>Du bist, wie ein Schäflein pflüget, frommes Hertzens, sanftes Muts, bleibst im Lieben unbeweget, tust uns Bösen alles Guts. Ach, verleih und gib mir auch diesen edlen Sinn und Brauch, dass ich Freund und Feinde liebe, keinen, den du liebst, betrübe.</p>
<p style="text-align: center;">7.</p> <p>Mein Hort, ich bin wol zu frieden, Wenn du mich nur nicht verstößt ; Bleib ich von dir ungeschieden, Ey so bin ich gnug getröst. Laß mich seyn dein Eygenthum, Ich versprach hinwiederumb, Hier und dort all mein Vermögen Dir zu Ehren anzulegen.</p>	<p>Mein Hort, ich bin wohl zufrieden, wenn du mich nur nicht verstößt; bleib ich von dir ungeschieden, so bin ich genug getröst. Lass mich sein dein Eigentum, ich versprech hinwiederum, hier und dort all mein Vermögen dir zu Ehren anzulegen;</p>
<p style="text-align: center;">8.</p> <p>Ich entsage alle deme, Was dir deinen Ruhm benimmt ; Ich wil, das mein Hertz annehme Nur allein, was von dir kömpt. Was der Satan wil und sucht, Wil ich halten alls verflucht ; Ich wil seinen schnöden Wegen Mich mit Ernst zu wider legen.</p>	<p style="text-align: center;">—</p>
<p style="text-align: center;">9.</p> <p>Nur allein, daß du mich stärkest Und mir treulich stehest bey ! Hilf, mein Helffer, wo du merckest, Daß mir Hülffe nöthig sey. Brich des bösen Fleisches Sinn³⁹, Nim den alten Willen hin, Mach ihn allerdinges newe, Daß sich mein Gott meiner freue⁴⁰.</p>	<p>Nur allein, dass du mich stärkest und mir treulich stehest bei. Hilf, mein Helfer, wo du merkst, dass mir Hilfe nötig sei. Brich des Fleisches bösen Sinn, nimm den alten Willen hin, mach ihn allerdinge neue, dass sich mein Gott meiner freue.</p>

³⁸ Im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: vergib statt verleyh.

³⁹ Im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Brich den bösen fleisches-sinn.

⁴⁰ Im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: Daß mein Gott sich meiner freue.

10.	
<p>Sey mein Retter, halt mich eben ; Wenn ich sincke, sey mein Stab ; Wenn ich sterbe, sey mein Leben ; Wenn ich lige, sey mein Grab. Wenn ich wieder aufersteh, Ey so hilf mir, daß ich geh Hin, da du in ewign⁴¹ Freuden Wirft dein Auserwehlten⁴² weyden.</p>	<p>Sei mein Retter, führ mich eben; wenn ich sinke, sei mein Stab; wenn ich sterbe, sei mein Leben; wenn ich liege, sei mein Grab. Wenn ich wieder aufersteh, ei, so hilf mir, dass ich geh hin, da du in ewgen Freuden wirst die Auserwählten weiden.</p>

⁴¹ Bei Wackernagel-Gerhardt-1843, a.a.O.: ewgen.
Im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: ew'gen.

⁴² Im GB Darmstadt 1733 a. a. O.: die auserwehlten statt dein Auserwehlten.

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lichtenberg

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lichtenberg ⁴³
			Am Sontage Cantate. Gefegnete Ersekung des Hingangs Christi.
			Tutti.
1	<i>Chorus (C₁, C₂, A, T_{1,2}, B)</i>		
	Seht Jesus will zum Vater gehen		SEHT ! JESUS will zum Vatter gehen/
	da ihn die arge Welt verstößt		Da ihn die arge Welt verstößt.
	doch muß uns Trost daraus entstehen		Doch muß uns Trost daraus entstehen/
	den er in unsre Seelen flößt.		Den er in unsre Seelen flößt.
2	<i>Recitativo (C₁)</i>		
	Sind wir noch nicht geübt		Sind wir noch nicht geübt/
	so wird uns Christi Hingang schmerzen		So wird uns Christi Hingang schmerzen/
	weil so dem Herzen		Weil so dem Herzen/
	gar mancher Trost zu schwinden scheint.		Gar mancher Trost zu schwinden scheint.
	Doch seht wie ers so treulich meynet		Doch seht ! wie ers so treulich meynet/
	weñ er das Fleisch betrübt,		Wenn er das Fleisch betrübt/
	weñ Angst u. Trauren eingetroffen		Wenn Angst und Trauren eingetroffen/
	so darf der Geist von ihm gewiß was frohes hoffen.		So darff der Geist von ihm gewiß was frohes hoffen.
3a)	<i>Aria (C₁)</i>		Aria.
	Ob mich Jesus Hingang kränket		Ob mich JESUS Hingang kränket/
	denoch dencket		Dennoch dencket/
	mir sein Herz viel Vortheil zu.		Mir sein Herz viel Vortheil zu.
	Ja deß Trösters theuren Seegen		Ja deß Trösters theuren Seegen/
	hat er mir so außgebracht		Hat er mir so außgebracht/
	daß mich hier auf Leidens Wegen	↔	Daß mir hier auf Leydens=Wegen/
	keine Schwickung zaghaft macht.		Keine Schwickung zaghaft macht.
3b)	<i>Recitativo (C₁)</i>		
	So brüfte dich du freche Welt		So brüfte dich du freche Welt !
	Mein Geist		Mein Geist darff deine Wuth nicht scheuen ;
	darf deine Wuth öf scheuen		
	Der Tröster Gottes Geist		Der Tröster/ Gottes Geist/
	hat sich bey mir schon eingestellt,		Hat sich bey mir schon eingestellt/
	mein Herz mit Beystand zu erfreuen.		Mein Herz mit Beystand zu erfreuen.
3c)	<i>Aria (C₁)</i>		
	Ob mich Jesus Hingang kränket p Da Capo		Ob mich JESUS Hingang kränket/
	...		Dennoch dencket/
	(Mir sein Herz viel Vortheil zu.)	↔	Mir sein Herz viel Seegen zu.
4	<i>Recitativo (B)</i>		
	Mir weist		Mir weist
	der werthe Gast den Weg zur Seelen Ruh,		der werthe Gast den Weg zur Seelen Ruh/
	da er der Welt den Greul entdeckt.		Da er der Welt den Greul entdeckt.

⁴³ Lichtenberg 1722, S. 79–81.

	Sein Licht bestrafft ihr schönes Thun		Sein Licht bestrafft ihr schönes Thun/
	so werd ich abgeschrecktet		So werd ich abgeschrecktet/
	nicht in der Welt nein nur in Gott zu ruhn		Nicht in der Welt/ nein ! nur in Gott zu ruhn.
	ach ja durch die so theure Gabe		Ach ! ja durch die so theure Gabe/
	erkent mein Herz stets mehr was es an Jesu habe		Erkent mein Herz stets mehr was es an Jesu habe/
	weil er mir ihn verklärt.		Weil er mir ihn verklärt.
	u. solches macht mich brünstig froh.		Und solches macht mich brünstig froh.
	Ja seht nur was mir so		Ja ! seht nur was mir so
	krafft Christi Hingang nicht vor Gnade widerfährt.		Krafft Christi Hingang nicht vor Gnade widerfährt.
5	<i>Aria (B)</i>		Aria.
	Wenn ich Jesus Geist besitze		Wenn ich Jesus Geist besitze
	muß mein Stand gesegnet seyn.		Muß mein Stand gesegnet seyn.
	Was mich schrecktet muß ihm weichen		Was mich schrecktet/ muß ihm weichen/
	was mich labt will er mir reichen		Was mich labt/ will er mir reichen/
	ja in ihm ist alles mein.		Ja in ihm ist alles mein. D. C.
	Da Capo		
6	<i>Choral (C1, C2, A, T1,2, B)</i>		Choral.
			(O du allerfüßte Freude/ v. 1)
	Du wirfst aus des Himmels Throne		Du wirfst aus des Himmels=Throne/
	wie ein Regen aufgeschütt		wie ein Regen ausgeschütt't/
	bringst vom Vater u. dem Sohne		bringst vom Vatter und dem Sohne/
	nichts als lauter Segen mit		nichts als lauter Segen mit.
	laß doch o du werther Gast		Laß doch/ o du werther Gast !
	Gottes Segen den du hast		Gottes Segen den du hast/
	u. verwaltst nach deinem Willen		und verwaltst nach deinem Willen/
	mich an Leib u. Seel erfüllen.	↔	mich an Leib und Seele füllen.

Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	<p>Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlan- gen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875</p>
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	<p>König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Be- förderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740</p>
<i>CB Portmann 1786</i>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876</p>
<i>Fischer-Tümpel</i>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904</p>
<i>GB Briegel 1687</i>	<p>Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir- chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in ge- wöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstadt / Druck und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100⁴⁴</p>
<i>GB Darmstadt 1687</i>	<p>Darmstädtisches Gesang= Buch/ Geistlicher/ und bishero in denen E= vangelischen Kirchen gebräuchlichen Kir= chen-Lieder. Auff's neu übersehen/ und mit vielen geistrei= chen Gesängen ver= mehret Nebst D. J. Haber= manns Morgen= und Abend= Gebetern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet= Buß= Veicht= und Commu= nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437</p>

⁴⁴ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

<i>GB Darmstadt 1699</i>	Neu-verfertigtes Darmstädtisches Gesang= Buch/ Worñen Hn. D. Lutheri und anderer Evangelischer Lehrer gewöhnliche / wie auch noch ferner 160. aus andern Ge= sangbüchern ausgelesene geistreiche Lie= der / worunter 84. wegen der Melodie unbekante mit Noten versehen sind/ und unterschiedliche Gebets= Formeln befindlich ; Nebst einer das sehr erbauliche Singen der ersten Christen in sich haltenden Vorrede Erbh. Philipps Züchlen/ jüngeren Stadt=Predigers und Definitoris ⁴⁵ daselbst. [Schmuckemblem] Darmstadt/ Gedruckt und zu finden bey Sebastian Griebel/ Fürstl. Buchdruckern. [Linie] Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Günd. 6670
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang=Buch / Darinnen Geist= und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr=Vefenner: ... DARMSTADT Drucks und Ver=lags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁴⁶
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes Hessen=Darmstädtisches Kirchen= Gesang=Buch, welches Alle Glaubens=Lehren und Lebens=Pflichten In fünfshundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunkle Wörter und Redens=Arten mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem end=lich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet=Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch=Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt von D. Joh. Jacob Rambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forster. [Linie] DARMSTADT, drucks Casp. Klug, Fürstl. Hef= Hof= und Cantley=Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
<i>GB Freylinghausen 1706</i>	Freylinghausen, Johann Anastasius (Hrsg.): Geist=reiches Gesang=Buch/ Den Kern Alter und Neuer Lieder / Wie auch die Noten der un= bekantten Melodeyen Und dazu gehörige nützliche Register in sich haltend ; In gegenwärtiger bequemer Ordnung und Form samt einer Vorrede / Zur Erweckung heiliger Andacht und Erbauung im Glauben und gottseligen Wesen/ Zum drittenmal heraus gegeben von JOHANN ANASTASIO Frey= linghausen/ Pfst. Adj. [Linie] HÄUSE/ Gedruckt und verlegt im Wäysen= hause/ 1706. Mit Kö= nigl. Preuß. Privilegio Original: British Library, London, Großbritannien, shelf no. C.47.e.20. Digitalisiert: 09.09.2008 von Google.
<i>Graupner-Mitteilungen 2</i>	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 2, 2005 Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de

⁴⁵ Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ... [www.kirchen-lexikon.de]

⁴⁶ Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geböhrne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>Lichtenberg 1722</i>	<p>Lichtenberg, Johann Conrad: Ermuntrende Stimmen aus ZDM / welche aus denen ordentlichen Sonn- und Fest-Tags Evangeliis zu Gott-gefälliger Erbauung poetisch abgefasst worden; und zu deren desto kräftigern Erweckung in der Hochf. Hof-CAPELLE zu Darmstadt in gewöhnlicher KNECHEN=MUSIC das 1722.te Jahr hindurch erschallen sollen. [Linie] Druckts Caspar Klug/Fürstl. Hess. Hof- und Cantzley-Buchdr. Original: Marburg, Universitätsbibliothek, Religionswissenschaft, Sign. 760 Kopie: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Sign. 2008 A 0166</p>
<i>Noack</i>	<p>Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesba- den, Breitkopf & Härtel, 1960</p>
<i>Projekt Gutenberg</i>	<p>Projekt Gutenberg.de in gutenbergs.spiegel.de</p>
<i>Wackernagel- Gerhardt-1843</i>	<p>Wackernagel, Philipp: Paulus Gerhardts geistliche Lieder getreu nach der bei seinen Lebzeiten erschienenen Ausgabe wiederabgedruckt. [Schmuckemblem] Stuttgart. [1843] Verlag von Samuel Gottlieb Liesching. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek 31/877</p>
<i>Zahn</i>	<p>Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen ge- schöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963</p>